

Es zogen drei Sänger wohl über'n Rhein

D G A7 D D

1. Es zo - gen drei Sän - ger wohl ü - bern Rhein, und sie san - gen ein

G A7 D D G

Lied so wun - der - fein. Und sie san - gen aus drei - er - lei

D G D A A7 D

Stim - men, dass die Ber - ge und die Tä - ler er - klin - gen.

D G D A D A7 D

Tra - la - la la - la - la la - la - la la - la - la, tra - la - tra - la.

2. Und dies hörte des Kaisers Töchterlein
in ihrem stillen Schlafkammerlein.
Mit den Sängern, da möcht ich gern reisen,
denn das Singen, ja das Singen ist ja meine Freude. Tralala.....
3. Und sie kamen in einen grasgrünen Wald
und da standen die Rosse still im Wald.
Hier im Walde, da wollen wir bleiben,
denn die Rosse und wir alle sein müde. Tralala.....
4. Und er breitete seinen Mantel aus
und er setzte Feinsliebchen vor sich drauf.
Und er schaute Feinsliebchen ins Angesicht:
"Ach, Feinsliebchen, warum bist du so traurig?" Tralala.....
- 5 "Warum soll ich denn nicht traurig sein,
ich bin ja des Kaisers Töchterlein.
Hätt ich meines Vaters Rat befolgt
eine Kaiserkrone hätt ich erworben." Tralala.....

*Aufgezeichnet von Dagmar Held am 28. August 1995 in Hopgarten, einem deutschen Dorf in der Zips/Slowakei. Vorgesungen von Maria Gurka (*1933), Emilia (*1935) und Stefan Kozak (*1929), Monika Kozak (*1966), Anita Hanitschak (*1910), Maria Rindosch (*1935), Maria Valtinska (*1952) und Helene Gana (*1929). Die deutsche Bevölkerung von Hopgarten hat sich nach dem 2. Weltkrieg der Vertreibung nach Deutschland widersetzt, indem sie sich im Wald versteckt hat, wobei sie von den slowakischen Nachbardörfern unterstützt wurde. Das Lied ohne den Tralala-Nachsatz wurde in Ostpreußen und Hessen um 1925 aufgezeichnet und war nach dem 1. Weltkrieg in ganz Deutschland verbreitet. Text: Friedrich Nicolai, 1778; Weise: Herkunft unbekannt. Das Lied ist ein später Nachklang der uralten Ballade vom Ulinger, der durch seinen zauberhaft wunderschönen Gesang Mädchen in den Wald lockt, verführt und dann ermordet.*